

Verein evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich
Protokoll der Hauptversammlung am 30. 08. 1999
um 14,30 Uhr in Gallneukirchen, Waldheimat

TOP 1: Obmann Stefan Schumann eröffnet, begrüßt und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Die **Tagesordnung** wird um TOP 7a ergänzt und **einstimmig genehmigt**.

TOP 3: Günter Geiselbrecht hält eine Andacht über Psalm 142 und gedenkt der Verstorbenen und der freudigen Ereignisse (Geburten) in den Pfarrhäusern.

TOP4: **Protokoll** der Hauptversammlung vom 31. 08. 1998: **Mit 11 Enthaltungen angenommen**.

TOP 5: **Jahresberichte:**

a)Obmann:

Es gibt viele Neueintritte, nicht nur junge. Er dankt dem Vorstand für die Mitarbeit. In Wien, Burgenland und der Steiermark hat er Pfarrerkonferenzen besucht.

- Pfarrerdienstrechtsreform: Kirchenleitung plant Reglementierung an Stelle von Motivierung und verkauft es uns als „Flexibilität“. Deutsche Modelle stehen dabei Pate. Bevor Inhalte hinterfragt werden können, sind schon Paragraphen fertig. Das ist der falsche Weg. Dahinter steht ein neues Pfarrerbild. Die Diskussion soll aber offen gehalten werden.
- Amtszeitbegrenzung: 12 Jahre mit Wiederwahlmöglichkeit ist vorgesehen.
- Amtsauftrag: Er entspricht oft nicht mehr der Wirklichkeit. Unser Vorschlag: Alle 6 Jahre soll er mit der Gemeindevertretung durchgesehen werden.
- Versetzbarkeit: Durch das Problem der Nichtbesetzung von Stellen wurde der Gedanke an Versetzbarkeit hervorgerufen. Es widerspricht aber der Wiederwahl, darum ist der Vorstand dagegen.
- Pfarrvikariat: Unter finanziellen Gesichtspunkten wurde es anfänglich besprochen, es soll jetzt aber der Versetzbarkeit dienen. Auf unsere Vorschläge, wie z.B. „Ausschreibung zur vordringlichen Besetzung“ wurde nicht eingegangen.
- Positives: Sabbatszeit: ½ - 1 Jahr Dienstfreistellung ist möglich. In den Gemeinden ist dafür noch viel Überzeugungsarbeit nötig.
- Pensionsreform: Das neue System gilt für die, die nach dem 1. 1. 1998 in den Dienst der Kirche getreten sind. Pensionskassa-Modell: 3% Arbeitnehmer, 3% Arbeitgeber, 1,5% statt des bisherigen EVU-Beitrages ergibt 7,5%. Damit wird die Zusatzpension gesichert. Vorteil: Beiträge sind steuerlich absetzbar. Bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt eine Schlechterstellung.
- Das Gesprächsklima zwischen dem VEPPÖ und der Kirchenleitung ist sehr gut, wenn auch sachlich kontroversiell.
- Da der Obmann für das Amt als Oberkirchenrat nominiert ist, stellt er die Frage des Rücktritts, des Ruhens seiner Funktion oder des Fortsetzens.

Pröglhöf übernimmt den Vorsitz, Schumann verlässt zur Debatte und Abstimmung den Raum. Nach kurzer Debatte erfolgt folgender **Antrag**: Schumann soll sein Amt bis zur Synode weiter ausüben. **Mit 1 Enthaltung angenommen**.

Schumann übernimmt wieder den Vorsitz.

b) Schatzmeister:

Gerhard Hofleit erläutert die ausgeteilte Finanzübersicht für die Zeit v. 1. 4. 98 – 31. 3. 99. Der Saldo beträgt 242.417,24 S. 60.000,- S wurden an Weihnachtsgaben vergeben. Motorisierungsfonds: 21 Darlehen wurden vergeben. Portugal: Unser Geld für ca. 40 Pfarrer soll direkt

an die dortige Kirchenleitung geschickt werden, da es sonst im großen Topf verschwindet. Die Beiträge der Sektion sind seit dem Ruhestand von Böhlig vom Sparbuch noch nicht überwiesen worden.

Entwicklungshilfe: Karl-Heinz Rathke berichtet über das Ramseyer Trainingszentrum für Katechisten und Evangelisten- Ausbildung in Ghana. Es ist eine kirchebezogene 3-jährige Ausbildung für ehrenamtliche Laienprediger. Er bittet weiter um Unterstützung.

c) Fahrzeughilfsfonds:

Romanowski referiert den ausgeteilten Bericht. Die Rücklagen sind auf 2 Jahrsausgaben geschrumpft. Die Leitsätze wurden geändert: Wer innerhalb der nächsten 5 Jahre wiederholt Schäden hat, dem wird die Auszahlung in der Folge gekürzt.

d) Sektion:

Klaus Schacht scheidet als Vertreter aus, kein Bericht.

Diskussion der Berichte:

Es erfolgte ein Votum der Zustimmung zur Arbeit des Vorstandes.

TOP 6: Bericht Rechnungsprüfer:

Michael Meyer und Andreas Gerhold haben die Finanzen geprüft und alles in bester Ordnung befunden. Sie danken für die Arbeit und beantragen die Entlastung: **mit Enthaltung des Vorstandes ohne Gegenstimme angenommen.**

Die Rechnungsprüfung soll weiterhin 2 Stunden vor der HV erfolgen, Prüfer und ihre Stellvertreter werden dazu eingeladen. Den Prüfern wird gedankt. Stellvertreter sind: Christine Hubka und Hannelore Reiner

TOP 7a: Mitgliedsbeitrag:

Antrag des Vorstands: Jetzige Höhe soll beibehalten werden. Einstimmig angenommen.

TOP7: Statutenänderung:

Manfred Perko hat einen Änderungsentwurf erarbeitet und vorgelegt. Er wurde mit geringfügigen Änderungen einstimmig angenommen. Manfred Perko wird gedankt.
(siehe auch TOP 12c!)

TOP 8: keine Anträge.

TOP 9:

Antrag **Portugal:** 100.000,- S nach obigem Vorschlag (TOP 5b) vergeben. **Mit 1 Gegenstimme angenommen.**

Antrag **Entwicklungshilfe** für Ghana (TOP 5b) 45.000,- S vergeben. **Einstimmig angenommen.**

TOP 10: **Nächste Hauptversammlung:** 28. 8. 2000 in Waiern.

TOP 11: **Allfälliges:**

Bischof Herwig Sturm weist darauf hin, dass das Thema Motivation wichtig ist. Man muss weiter im Gespräch bleiben. Im Kollektivvertrag ist auf die Frage der Biennensprünge bei Teilbeschäftigung zu achten.

Vorläufiges Ende der Hauptversammlung: 16,26 Uhr.

Wiederaufnahme der Hauptversammlung um 18,55 Uhr bedingt durch die Beschlüsse im EVU.

TOP 12: Beschlussfassung zur Übernahme des EVU:

- a) Antrag: Der VEPPÖ übernimmt gemäß dem Beschluss der Vollversammlung des EVU dessen Agenden nach ordnungsgemäßer Übergabe durch den EVU-Vorstand und leitet ihn in einen Betriebsratsfonds über. **Einstimmig angenommen.**
- b) Norbert Engele übernimmt im Vorstand des VEPPÖ die Agenden der Übernahme und des Betriebsratsfonds. **Mit 1 Enthaltung angenommen.**
- c) Die Statuten sind dementsprechend zu ergänzen:
 - § 10 (1) 10: ein/e Vertreter/in des Betriebsrats-Fonds.
 - § 10 (3) 10. Der/die Vertreter/in des Betriebsrats-Fonds wird durch die Hauptversammlung gewählt.**Einstimmig angenommen.**

Ende der Hauptversammlung: 19,03 Uhr

Pfr. Mag. Johannes Satlow (Protokollant)